

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **2 (1907)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anglais, tout spécialement, ont publié sur ce thème attristant d'innombrables écrits. Les autres, la multitude des badauds et des indifférents, se réjouissent et ricanent. C'est pour leur sourire et pour leur plaisir que cette Suisse truquée et salie, couverte d'affiches et de kursaals, a si souvent, depuis des années, foulé aux pieds sa poésie, fait violence aux sentiments même de son peuple, renié ses traditions. Et ils en sont venus à croire — ils le disent et l'écrivent partout — qu'elle n'a plus d'autre pensée et plus d'autre but que de les servir et de les amuser.

Les alpinistes — ceux de Genève les premiers — en se levant pour défendre le Cervin, ont voulu défendre la Montagne, l'Alpe, berceau de notre histoire, symbole de fierté et d'idéal. Il s'agit de savoir si tout cela est à vendre pour un sac d'écus. G. W.

(Journal de Genève.)

Matterhornbahn. Gegen die Art, wie Herr Ingenieur X. Imfeld als Ehrenmitglied des Schweizerischen Alpen-Clubs in bezug auf die projektierte Matterhornbahn Stellung nimmt und hierbei den § 1 der Statuten des S. A. C.: „Der Schweiz. Alpenklub stellt sich die Aufgabe, das schweizerische Hochgebirgsland allseitig genauer zu erforschen, näher bekannt zu machen und den Besuch desselben zu erleichtern,“ interpretiert, wird in der neuesten Nummer der „Alpina“ von verschiedenen Seiten Protest erhoben. So hat sich in ihrer letzten Sitzung die Sektion Basel mit der Angelegenheit beschäftigt und auf Antrag einiger Mitglieder einstimmig folgende Resolution gefasst: „Die Ausführungen des Herrn Ingenieurs X. Imfeld in Nr. 5 der „Alpina“ bestimmen die Sektion Basel: 1. hervor-

zuheben, dass die von Herrn Imfeld geplante Matterhornbahn keinem Verkehrsbedürfnis entspricht und mit den Betsrebungen des S. A. C. nichts gemein hat, sondern ausschliesslich eine spekulative Unternehmung ist; 2. dagegen zu protestieren, dass Herr Imfeld, um seinen Standpunkt zu verteidigen, seine Eigenschaft als Ehrenmitglied des S. A. C. ins Feld führt und als solches unsern Statuten eine Auslegung gibt, die ihrem wahren Sinne widerspricht.“ Insbesondere wird noch ausdrücklich betont, dass die Förderung der Bergbahnen, zumal der Hochgebirgsbahnen, niemals zu den Zielen des S. A. C. gehört habe, noch gehören werde. (Der Bund.)

Heimatschutz. In der Jungfreisinnigen Vereinigung Basel hielt am Freitagabend Herr Regierungsrat Dr. Burckhardt-Finsler, Präsident der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz, einen Vortrag über die Heimatschutz-Bestreben. Einleitend führte er aus, dass es ein echt demokratisches Streben ist, den Sinn für das Schöne im Volke zu verbreiten und das, was es in Natur und Menschenwerk an Schöner besitzt, dem Volke zu erhalten.

Welches sind nun die Schätze, die geschützt werden sollen? Einmal die mannigfaltige natürliche Schönheit unseres Landes. Sodann die charakteristischen Gebilde von Menschenhand, wie Städte, Dörfer, Schlösser, Kirchen, Kapellen, Höfe, Brücken usw. Es gibt da so viel Eigenartiges, das erhaltungswert ist. Unvergleichlich schön ist z. B. das Städtebild von Basel, wo das Münster hoch über dem Rheinstrom thront. Auch Sitten, Gebräuche, Sprache, Kunstfertigkeit, Poesie, Volkslieder sind ein Schatz, der zu hüten ist. Man kann

CLICHÉS JEDER ART

Autotypien • Zinkographien

Dreifarbendruck • Galvanoplastik

Zeichnungen und Entwürfe

HANS JÖHR • BERN GENOSSEN-
WEG 33

D 35

Magnetopath und Naturheilkundiger

J. ULR. MÜLLER • BERN

Waghausgasse 8

Telephon 2173 Waisenhausplatz 7 Telephon 2173

behandelt

mit VITAL-ELEKTRIZITÄT ohne Apparat unter ärztlicher
Leitung Nerven- u. Herzkrankheiten, Blutungen, Verdauungs-
störungen, Platzangst, Schlafwandel, Kolik, Krämpfe, Epilepsie,
Lähmung etc.

Ohne Hypnose und ohne Suggestion

150

RUDOLF WYSS, TAPEZIERER & DEKORATEUR

BERN Schwanengasse-Eckhaus-Bubenberglplatz

Spezialitäten: D 43

Ausstauern, Wohnungseinrichtungen, Möblierungen, Vorhänge
Wolldecken, Dekorationen, Rohrmöbel, 1a Bettwaren
Prompte Bedienung bei massigen Preisen.

SANITÄRE ANLAGEN

Bade- und Toiletten-Einrich-
tungen, Closets, Küchenein-
richtungen, Dampfwasch-
herde, Waschrögen

D 95

liefern und erstellen in einfacher bis feinsten Ausführung

Haupt, Ammann & Roeder

Projekte & Kosten-
anschläge gratis: ZURICH WEITGEHENDE
GARANTIE ::

Parquet- & Chalet-Fabrik Interlaken Gegründet 1850 =



Pavillons Chaletbau im Schweizer-Holzstil Kiosk
Dekorative Holzarbeiten Parquets in reicher Auswahl
SPEZIALITÄT: Riemenboden in indisch Hartholz „Limh“ (143)

Orient - Import

Zürcher Spezialhaus
für
Innen-Dekorationen
Stets Eingang v. Neuheiten

Rudolf Müller,

Paradeplatz 5

135

ja die Gebräuche nicht in starrer Weise festhalten, sondern muss den Bedürfnissen der Zeit entsprechend ausbilden; aber wir dürfen nicht aufgehen in dem allgemeinen internationalen Nivellement.

Alle diese Dinge sind ein Reichtum, ein ideeller Besitz, der aber auch praktischen Wert hat, weil die Naturwüchsigkeit unseres Volkes die Bewunderung der Nationen erregt und den Fremdenverkehr anzieht.

Die Schönheit und Eigenart unseres Landes festzuhalten, das ist der Zweck der Vereinigung für Heimatschutz.

Ist wirkliche Gefahr für diese Schätze vorhanden? Gewiss besteht solche Gefahr. Der gesteigerte Verkehr, der geschäftliche Aufschwung, die Vervollkommenung der Technik, die sehr erfreuliche, aber oft etwas einseitige Ausbildung unseres Volkes — all das bedroht unsere Eigenart. Wir können uns nicht abschliessen; es ist gut, dass ein frischer internationaler Zug in unser Land weht, aber diesen Zug müssen wir in der Weise benützen, dass er unsere Eigenart nicht ertötet, sondern zu fortschrittlicher Entwicklung anregt.

Dem Verkehr müssen Opfer gebracht werden, aber Strassen und Bahnlinien sollen so angelegt werden, dass sie die Schönheit der Landschaft nicht zerstören (Vermeidung von Dämmen, kahlen Schutthalen u.s.w.). Ein Muster für eine landschaftlich schöne Bahnanlage ist die Albula-Bahn; für eine der Umgebung angepasste Gestaltung der Stationsgebäude ist die Bahn Montreux-Zweisimmen vorbildlich. Was die Bergbahnen anbetrifft, so ist zu

unterscheiden, ob sie ein wirkliches Bedürfnis sind und ob sie der Grossartigkeit und Schönheit der Natur Eintrag tun oder nicht. Niemand hat gegen die Rigi- oder die Pilatus-Bahn etwas einzuwenden; dagegen nimmt die Vereinigung für Heimatschutz Stellung gegen die projektierte Telsplatte-Bahn. Beim Projekt der Schöllenen-Bahn wirkt die Vereinigung dahin, dass die Schlucht nicht durch eine Eisenbahnbrücke entsteht, sondern dass die Linie auf einer zur Teufelsbrücke passenden steinernen Brücke über die Reuss geführt wird. Am allerschlimmsten für die Zerstörung der Landschaft sind die hässlichen Drahtseilbahnen. Hoffentlich kommt die Gempnenstollenbahn nie zustande!

Viel wird gestündigt durch geschmacklose, die Landschaft entstellende Hotelbauten. Und doch wäre es leicht, die Hotels an die Landschaft anzupassen, wie das prächtige Schwarzwald-Hotel auf dem Feldberg beweist. Auch die Eidgenossenschaft kümmert sich beim Bau ihrer Post- und Zollgebäude viel zu wenig um den Erdgout. Das neue Postgebäude am Zentralbahnhof in Basel und das Bahnhofgebäude selbst sind sprechende Beispiele dafür, wie man's nicht machen soll.

In den Städten wird oft durch die modernen Warenhäuser die ganze Eigenart zerstört. Und doch zeigen Beispiele in München und Berlin, dass solche Warenhäuser überaus schön gestaltet werden können. Die Stadt Bern tat gut daran, dass sie sich durch Bauvorschriften die Erhaltung ihrer Arkaden gesichert und sich damit vor Verunstaltung des Stadtbildes geschützt hat. Die Freiestrasse in Basel zeigt, dass man in verschiedenen Stilen flotte Geschäftshäuser hinstellen kann, ohne langweilig zu sein.

BAUGESCHÄFT Alb. Blau's Witwe, Bern

Erstes Spezialgeschäft für Zimmerei, Schreinerei und Fensterfabrikation

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer dekorativer Holzarbeiten,
D 33 Zimmereinrichtungen

Dampfsäge

Holzhandlung

Zürich Hotel Pelikan

A. BOHRER

Ecke Bahnhofstrasse-Pelikanstrasse

Neuerbautes, komfortables Haus II. Ranges, 100 Betten, im Geschäftszentrum und doch sehr ruhig neben mittlerer Bahnhofstrasse und Nähe Hauptbahnhof gelegen, empfiehlt sich ganz besonders den HH. Kaufleuten und Familien.

Zimmer (Doppeltüren) von Fr. 3.— an inkl. Licht u. Heizung. Soignierte französische, deutsche und italienische Küche, ausschliesslich mit frischer Butter gekocht.

Table d'hôte, Diners Fr. 3.— Souper Fr. 2. 50 Bestgepflegte Keller, nur Originalweine schweizerischer, französischer, deutscher und Tiroler Provenienzen.

Café-Restaurant 2 Billards
Münchener Löwenbräu Pilsener Aktienbräu.

(D 128)



BRIEFMARKENBÖRSE BERN
ERNST ZUMSTEIN Spitalgasse 181

ERFOLG! 63 **ERFOLG!**

500 garantiert versch. Marken zu nur Fr. 5
1000 „ „ „ „ „ „ „ „ 15

Die schönsten Marken der Welt! BOSNIEN 1906 KOMPLETT von 1 Heller bis 5 Kronen (Landschaften) sind noch bei mir zu haben zu Fr. 8. 15. Monatl. erscheinen Börsen-Nachrichten u. Gelegenheitsofferten (Gratis-Versand).

BAU- UND KUNST-GLASEREI

A. WISSLER

vormals H. KEHRER

9 Grabenpromenade 9

BERN D 51

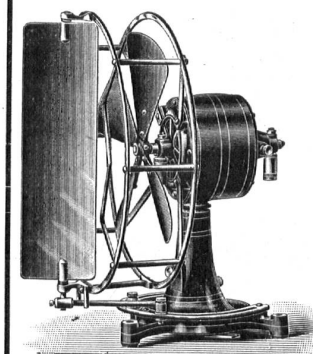
Grösstes Lager in Fenster-
glas in allen Grössen. **Spiegel-**
glas, belegt und unbelegt, **Roh-**
glas und **Bodenplatten**, **Matt-**
und **Mousselinglas**, **Farbenglas**,
Glas-Jalousien, Türschoner,
Glacen, Spiegel,
Pendulengläser.

Bleiverglasungen
in mannigfaltigsten
und modernsten Dessins.

Gnomon und **Schauenster-**
figuren aller Art.
Devisen und Zeichnungen gratis.



Gestelle für alle Branchen



Neuester, amerikanischer
patentierter

Salon-Fächer

für Speisesäle, Restaurants
Banken, Bureaus, Spitäler
und Private. D 53

Bei schwüler Sommerhitze und
unreiner Zimmerluft
unentbehrlich!

Der Apparat ist ausgestellt und in
Funktion im Schauenster der HH.
Kaiser & Cie., Marktgasse Bern

A. SEELI, Agenturen
Bern, Spitalgasse 22

GUMMI-BADEWANNEN
GUMMI-SCHWÄMME
GUMMI-WÄRMEFLASCHEN
GUMMI-REISEKISSEN
GUMMI-KRANKENKISSEN
GUMMI-TÜRVORLAGEN
GUMMI-SCHLÄUCHE
für Gas, Wasser usw. D 48

GUMMI-BETTEINLAGEN
für Wöchnerinnen und Kinder in allen Sorten empfiehlt

Julius Roller, Gummiwarengeschäft Bern

Telephon 716

21 Neuengasse 21

Telephon 716